

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	26 (1910)
<b>Heft:</b>	23
<b>Rubrik:</b>	Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Decorationsstücke, sondern auch Schleier, Gardinen usw. zu verstehen.

Außer diesen Hauptgebieten werden die Imprägnierungsmittel im Eisenbahnwagen- und Automobilbau herangezogen, um ein schnelles Entflammen bei Zusammenstößen und Explosionen zu verhindern. Beim Bau leinbarer Luftschiffe bezwecken sie Sicherung der Gondel- und Ballonhüllen. Ferner sind sie zur Fabrikation von Löschdecken und feuerfesteren Zeltdächern unentbehrlich. Eine Imprägnierung der künstlichen Laubgehänge in Tanzläden und Vergnügungstablissements wird behördlich vorgeschrieben. Auch im Schiff- und Bergwerksbau ist ihre Verwendung versucht worden. Dagegen ist ihre ausgedehnte Verwendung im Hochbau wohl ausgeschlossen, da dem Architekten zur Sicherung von Dachkonstruktionen usw. bessere Mittel zu Gebote stehen.

## Allgemeines Bauwesen.

**Bauwesen in Zürich.** (Korr.) Am 26. August hat die Bausektion I des Stadtrates 13 neue Baubewilligungen erteilt, u. a. für 7 einfache und 6 Doppel-Mehr-familienhäuser, welche Neubauten an folgenden Straßen projektiert sind: Kreis II: 2 Doppelmehrfamilienhäuser an der Zellerstraße 6 und 8 von Herrn A. Kaus, Bauunternehmer; Kreis III: 1 Doppelmehrfamilienhaus an der Herdernstraße 66 von Herrn J. Steidle, Maurermeister; Kreis IV: 1 Wohn- und Geschäftshaus an der Nordstraße 1 von Herrn F. Gubler-Künzli, Baumeister, 1 einfaches und ein Doppelmehrfamilienhaus an der neuen Beckenhofstraße 42, 46 und 48 von Herrn R. Zollinger, Architekt, 1 Wohnhaus an der Niedlisstraße 68 von Herrn Kas. Ladner, Bauunternehmer; Kreis V: 1 einfaches und 2 Doppelmehrfamilienhäuser an der Hegarstraße 21, 23 und Minervastrasse 6 von Herrn Dr. Aporta, 1 Werkstattgebäude und 2 Mehrfamilienhäuser an der Wythlonerstraße 9, 11 und 15 von Herrn J. Burkhardt, Architekt.

**Bahnhofumbau in Biel.** Daß mit dem projektierten Bieler Bahnhofsumbau in absehbarer Zeit einmal Ernst gemacht werden wird, beweist der Erwerb des Terrains, worauf die Maschinenwerkstätten der A.-G. Mikron stehen, durch die schweizerischen Bundesbahnen. Das an der Straße zur Linde stehende Gebäude wird bereits abgetragen und das Material zur Errichtung eines Fabrikneubaus für Herrn Großrat Lüthy auf der Brühlmatte benutzt. Auch die Maschinenwerkstätten der Mikron sollen auf dieses Terrain zu stehen kommen.

**Brienzseebahn.** Guten Vernehmen nach sind von den Organen der Schweizerischen Bundesbahnen die Ausführungspläne für die Errichtung der Brienzseebahn (Weiterführung der Brünigbahn von Brienz nach Interlaken) gemäß Bundesgesetz vom 17. September 1907 nunmehr ausgearbeitet. Die Generaldirektion hat die erforderliche Vorlage an den Verwaltungsrat festgestellt. Sobald die Bundesverwaltung das Baubudget der Bundesbahnen für 1911, in dem die nötigen Kredite vorgesehen sind, genehmigt hat, kann mit dem Bau begonnen werden.

**Hotelumbau.** Herr J. Häckli läßt an seinem „Hotel des Balances“ in Luzern demnächst bauliche Veränderungen vornehmen.

**Bahnhofumbau Solothurn.** Eine in Solothurn abgehaltene Versammlung von Interessenten am Umbau des Bahnhofs Solothurn fasste eine Resolution, worin sie das Vorgehen der städtischen und kantonalen Behörden unterstützt, die Aufrechterhaltung des Güterver-

fehrs in Alt-Solothurn fordert und die Bundesbehörde eracht, Entgegenkommen zu zeigen und die erforderlichen Arbeiten baldmöglichst auszuführen zu lassen.

**Bau eines baselländischen Ferien- und Erholungsheimes in Prêles.** Der bei Anlaß der St. Jakobfeier von der Pestalozzigeellschaft veranstaltete sogenannte „Blumentag“ hat einen Nettovertrag von Fr. 23,000 abgeworfen, welcher für den Bau eines Ferien- und Erholungsheimes in Prêles verwendet werden wird.

**Bauwesen in Schaffhausen.** In dem Wettbewerb, den der Stadtrat zur Erlangung von Bebauungsplänen für das Breiteareal unter den Schaffhauser Architekten und zwei beigezogenen Zürcher Firmen veranstaltete, erhielt den ersten Preis (2400 Fr.) die Firma Gebrüder Pfister in Zürich; an zweiter Stelle steht Architekt Werner in Schaffhausen.

**Die Gemeinde Flurlingen** hat die möglichst baldige Errichtung eines Fußgängersteiges nach dem Schweizerbahnhof Neuhausen beschlossen. Die Errichtung dieser Passerelle, deren Ort noch nicht festgesetzt ist, entspricht den dringenden Wünschen der Flurlinger Arbeitervölkerung, wird aber vermutlich auch zur Folge haben, daß das Projekt einer fahrbaren Brücke, das schon seit Jahrzehnten die Regierungen von Zürich und Schaffhausen, sowie die Gemeindebehörden von Flurlingen, Neuhausen und Schaffhausen beschäftigt, um weitere Dezennien zurückgeschoben wird.

**Straße Appenzell-Oberriet.** Zufolge eines Gesuches der großväterlichen Kommission um Gewährung des Kredites zur Planaufnahme für eine kurze Variante der Straße von Appenzell in die projektierte Zugslinie der Oberrietstrasse im vordern Hirschberg hat sich die Standeskommision dahin ausgesprochen, es sei zur Vermeidung der kostspieligen Unterführung der Appenzeller Straßenbahlinie eine neue Variante mit reduzierter

**Spiegelmanufaktur**  
Facettierwerk und Beleganstalt  
**A. & M. WEIL**  
= ZÜRICH =

Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert  
in allen Formen und Größen  
PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

Straßenbreite prüfen zu lassen, und es seien in nächster Grobratsitzung rechtsverbindliche Bauofferten entgegenzunehmen sowohl für die im Gesamtplane projektierte Straßenstrecke von Appenzell bis Eggerstanden, als auch für eine auf 4,2 m Straßenbreite reduzierte, die Bahnlíne nahe beim Hirschbergsträßchen schneidende Variante. Mit der Fortsetzung der Straßenbaute von Eggerstanden aus nach dem Rheintal wird noch zuwarten empfohlen.

**Konsumgebäude Stein-Hundwil** (App.-A.-Rh.). Die Konsumgesellschaft Stein-Hundwil hat beschlossen, es sei ein Neubau zu erstellen. Es wurde eine Baukommission bestellt aus den Herren Gemeinderat Müller, Grub, Gemeinderat Bösch, Hagenbühl und Gemeindebauherr Alder, Schachen. Mit dem Bau soll so schnell als möglich begonnen werden.

**Liegenschaftskauf der Stadt Baden.** Gemäß Besluß der Einwohnergemeinde der Stadt Baden soll das Liebenfels-Areal von der Gemeinde käuflich erworben werden, der es für öffentliche Zwecke dienen soll. Das 13 Aukarten umfassende prächtig gelegene Gelände eignet sich sowohl für die Errichtung billiger Beamten- und Arbeiterwohnhäuser, als auch für die eventuelle Platzierung eines Schulhauses samt Turn- und Spielplätzen. Der Ankauf dieser Realität lag deshalb im Interesse der Gemeinde Baden, zumal sie dadurch auch der privaten Spekulation entzogen wurde. Da jedoch die aargauische Regierung einschränkende Kaufsbedingungen gestellt hatte, so empfahlen Gemeinderat und Kommission übereinstimmend, es sei die Liegenschaft servitutlos, also ohne einschränkende Bestimmungen, um die Summe von Fr. 85,000 bis 100,000 zu erwerben.

**Sekundarschulhausbau Egnach.** In Sachen dieser schon längere Zeit pendenten Baufrage hat die Munizipalgemeinde vom vorletzten Sonntag den Entschied gefällt. Sie entschloß sich für das Projekt von Herrn Kellenberg, Bautechniker in Arbon. Der Bau wird auf rund Fr. 100,000 zu stehen kommen.

**Bau eines Waisenhauses in Bellinzona.** Die in Bellinzona im Alter von 72 Jahren verstorbene Frau Valeria von Mentlen, geb. Bonzanigo, vermachte ihr ganzes Vermögen im Werte von ungefähr 500,000 Fr. wohlthätigen Stiftungen, namentlich aber für die Erbauung eines Waisenhauses für die Stadt und den Bezirk Bellinzona.

### Mürren als Wintersportplatz.

#### Einrichtungen und Umbauten.

Zu den zehn bereits bestehenden Wintersportsplätzen des Berner Oberlandes wird auf die Jahreswende das höchst gelegene Dorf des Kantons Bern, Mürren, als elfster folgen. Sir Henry Lunn, der bekannte Londoner Unternehmer und Präsident der Swiss Alpine Sports Limited, hat das der Familie Gurtner gehörende Hotel des Alpes für 1,000,000 Fr. erworben und mit Hotel Eiger einen Saisonvertrag abgeschlossen. Das Hotel wird im großen Stil umgebaut werden. Unter anderm wird auch ein großes Vestibule, diese wichtigste aller Gesellschaftsräumlichkeiten für Winterhotels, angebaut werden, eine Lokalität mit großen Aussichtsfenstern auf die großartige Umgebung Mürrens.

### Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.  
Die Expedition.

Dass Mürren überhaupt als Wintersportsort hervortreten kann, ist der jüngsten Vereinbarung zwischen den Hotels Des Alpes, Eiger, Jungfrau, Alpenruhe und Edelweiß einerseits und der Mürrenbahn anderseits perfekt geworden. Ohne den Bahnbetrieb ist die Wintersaison in Mürren unmöglich, darum sind auch die seinerzeitigen Bemühungen des verstorbenen Herrn Wilhelm Gurtner gescheitert.

Mürren wird mit seinen 1650 m ü. M. der höchst gelegene Wintersportsplatz des Oberlandes sein. Was die Facilitäten für die verschiedenen Sportsrichtungen anbelangt, so wird der Skisport wohl im Vordergrund stehen. Eine Schlittelbahn soll vom Allmendhubel hinweg ins Dorf gelegt werden. Der jetzige Tennisplatz des Hotels des Alpes wird erweitert und zur Eisbahn umgewandelt werden, sodass auch für diesen Sport bestens gesorgt sein wird. Später wird sich wohl auch das Kurhaus entschließen, die nötigen Umbauten vorzunehmen, um seine prächtigen Räumlichkeiten dem Wintersport dienstbar zu machen. Hotel Beau Site wird schon im Herbst bedeutenden Umbauten unterzogen, aber erst auf 1911/12 eröffnet werden. Natürlich wird auch die Mürrenbahn bedeutenden Veränderungen unterzogen werden müssen. Jeder Wagen wird man mit Fenstern versehen müssen und mit Heizung. Den Strom zum Betrieb hat das Elektrizitätswerk Lauterbrunnen gratis zur Verfügung zu stellen und muss für die Zuleitung eine Linie gebaut werden. Dass für diese Aenderung ein ziemlicher Kapitalaufwand nötig sein wird, liegt auf der Hand.

In der neuen Firma ist Herr Walter Gurtner mit einem Anfangsgehalt von 10,000 Fr. auf 25 Jahre als Direktor engagiert.

### Belastung durch Menschenandränge.

Schon vielfach sind die mit großen Mengen von Zuschauern gefüllten Tribünen eingestürzt, obwohl sie vorher auf ihre Tragfähigkeit untersucht wurden. Trotz der Verwendung starker Balken und guter Bretter und trotz der Abschätzung der Tragfähigkeit hat es sich gezeigt, dass es nicht so leicht ist, wie man glaubt, die Last zu bestimmen, die einer Tribüne oder einem Podium ohne Gefahr zugemutet werden kann.

Der amerikanische Ingenieur Lewis J. Johnson hat deshalb kürzlich Experimente unternommen, durch die er die Art der Belastung durch Menschenandränge, die Verteilung des Drucks und andere derartige für den Tribünenbau wichtige Fragen auf dem Versuchsweg löste, Fragen, die auch für den Bau von Sälen und anderen zu Menschenansammlungen dienenden Räumen oder Gebäuden große Wichtigkeit haben. Bei diesen Versuchen wurden zunächst vierzig Männer vollkommen ungeordnet in einer Kiste aufgestellt, und es zeigte sich durch sorgfältige Bestimmungen, dass hierbei der Quadratmeter mit 760 kg belastet war. Wurden die Männer hingegen so geordnet, dass sie alle nach derselben Seite hinblickten, also so, wie es bei einem Menschenandränge auf einer Tribüne oder in einem Saale der Fall ist, so stieg die Belastung auf 859 kg pro m<sup>2</sup>. Das durchschnittliche Gewicht der Versuchspersonen, die in verschiedenen Größen aus den Jünglingen eines Technikums ausgewählt waren, betrug 71,9 kg. Der Druck auf die Seitenwände war ziemlich gering, dagegen war er auf die Vorder- und Hinterrände so stark, dass diese durch kräftige Eisen gestützt werden mussten.

Während der erste Versuch die Belastung durch 40 Personen ergab, demonstrierte ein zweiter den Druck, nachdem die zwölf leichtesten Personen sich entfernt hatten. Es zeigte sich, dass trotz dieser beträchtlichen Verringerung